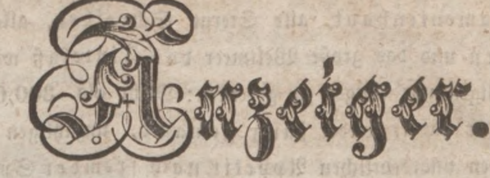
Allgemeiner

Oberschlesischer Anzeiger.



41ster Jahrgang.



№ 62. 1843.

Ratibor, Sonnabend den 5. August.

Marktschreier-Zettel des Hofnarren Fröhlich, von 1747.

Zu den Festlichkeiten in Dresden, welche die Vermählung der Sächs. Prinzessin Maria Josepha, Tochter Friedrich August II. mit dem Dauphin von Frankreich, vom 7.—24. Januar 1747 verherrlichten, gehörte auch ein Jahrmarkt im Schloßhofe, wo in 40 bunt erleuchteten Buden Köstliches aller Art für Spottpreise, à 1 und 2 Gr., auf Kosten des Königs verkauft ward. Mitten unter diesen Buden hatte der Hofnarr Joseph Fröhlich ein Marktschreier-Theater von ungeheurer Größe errichtet, vor welchem, an illuminirter Stange, ein sogenannter Marktschreier-Zettel, oder eine im größten Folio gedruckte Anpreisung seiner ungeheuern medicinischen und chirurgischen Kenntnisse hing. Von diesem Zettel waren nur so viel Exemplare gedruckt worden, als hohe Herrschaften an dem Feste Theil nahmen. Es sind jedoch die meisten Exemplare verloren gegangen, und nachstehender Auszug ist aus einer Mittheilung des K. A. Engelhardt in der Chronik der Stadt Dresden.

„Medicus in re incerta cernitur."

Kund und zu wissen sei hiermit allen Lebendigen und auch den Todten, wenn sie es hören können, daß allhier angelanget der in allen vier Theilen der Welt und darüber hinaus berühmt gewordene und durch die Trompeten der Fama ausgeblasene, vom Süd- bis zum Nordpol bekannte, sich durch seine Wissenschaften bis an die Fixsterne geschwungene, und durch erstaunliche und wundervolle Curen hervorgethane **Doctor, Theophrastus Bombastus Mithridates Emplastirius Pulverisaxius Purgantius**, des großen und mächtigen Kaisers im Monden Hof- und Leib-**Medicus**, und zugleich von allen Regenten in den Planeten **privilegirter** Augen-, Wund-, Bruch-, Wurm- und Zahn-Arzt. Ein Mann, dessen Gelehrsamkeit unbegreiflich und dessen Einsicht unendlich. Ein **Doctor** über alle **Doctores. Doctor, doctus, doctius, doctissimus, excellentissimus, examinatus, approbatus etc. in arte Sympathetica, magnetica, chymica, atque in magia naturali, ad summum usque Gradum, versatus.** Verständiger als **Aesculapius**, gelehrter als **Galenus**, klüger als **Hippocrates** und geschickter als alle **Doctores** der vergangenen, gegenwärtigen und künftigen Zeiten. Kein **Empiricus**, kein Storcher, sondern ein **Doctor, et quidem Doctor in optima forma, incomparabilis in modo procedendi.** Ein **Doctor**, der alle unheilbare Krankheiten, die Schwind- und Wassersucht, das Podagra, den Nieren-, Lenden- und Blasen-Stein, die Pest, ja sogar die Dummheit **curiret**, indem er auf eine unerhörte Weise die ungelehrigen Köpfe öffnet, das träge und schläfrige Gehirne herausnimmt, es mit einer gewissen, aus der Asche von faulem Holze gemachten Lauge wäschet, reiniget und es fähiger, klüger, merksamer und nachdenkender wieder einsetzet. Seine zu Tage gelegten Proben sind unglaublich und dennoch wahrhaftig. Solche alle zu benennen, würde eine Un-

möglichkeit sein, wenn auch gleich der ganze Himmel eine Pergamentenhaut, alle Sterne Schreiber, alle Blätter Federn und das große Weltmeer das Tintefaß wär. Unter unzähligen nur einiger zu gedenken: Mehr als **300,000** alte Weiber hat er wieder jung gemacht, unzähligen Eheweibern den unordentlichen Appetit nach fremder Speise vertrieben und über **2,000,000** Ehemännern die Hörner abgefeilet, welche ihnen ihre gutherzigen Hausfrauen aufgesetzet. Viel Pedanten hat er an der Einbildung, viel junge Herren an der Windmacherei, viel Geizige an der Kargheit, viele Heuchler an der Gleißnerey, viele böse Weiber an der Keifsucht und viele gute Ehemänner an der unzeitigen Geduld geheilet.

Nachdem er alle Himmelskugeln durchreiset, und diesen ganzen Weltball durchwandert, so ist er nach Dresden gekommen, um daselbst allen mit Maladieen behafteten Personen seine Hülfe angedeihen zu lassen und seines Nahmens Gedächtniß zu stiften. Die mitgebrachten **Medicamenta** bestehen vornehmlich:

1) In einem herrlichen Schnupftabak für alle, deren Köpfe mit Heckerling und Grütze gefüllet und die ein grobes **Ingenium** haben. Er reiniget dasselbe, kläret es auf, machet es geschickt, etwas zu fassen, führet die flegelhaften Feuchtigkeiten ab und machet sogar einen Ochsenkopf zu einem Kunstrichter der Gelehrten.

2) In Haupt- und Flußpillen für alle nasenweise und aufgeblasene Geister männ- und weiblichen Geschlechts. Frühmorgens eingenommen und ein Glas **Nosce te ipsum** darauf getrunken, führen allen zähen Schleim der Narrheit ab, reinigen die **Intestina** von der **Materia peccanti** der Eigenliebe, treiben die verschlagenen Winde des Hochmuths fort, dämpfen die **Convulsiones** und Blähungen der Super-Klugheit, machen Appetit zur Demuth, erregen die Selbsterkenntniß und machen eine gute Verdauung der Sitten-Lehren ꝛc.

Datum 1747. Joseph Fröhlich."

Notizen.

(O die Bescheidenheit!) Eine Frau Oberst und eine Frau Hauptmann, beide außerordentlich ceremoniös kamen in eine Gesellschaft zusammen. Jene sagte: „ach, Liebe, stellen Sie Sich vor, ich habe diese Nacht von Ihnen geträumt!" — „Ach Gott," erwiederte unter vielen Bücklingen die Frau Hauptmann, „welche Ehre! — es war eigentlich meine Schuldigkeit, von Ihnen zu träumen."

Hasse Niemand seines Glaubens wegen,
Liebe Alle Deines Glaubens wegen!

Willst Allen Du gefallen,
Dann wirst Du sicher fallen.

Zorn, Unwillen kann Jeder empfinden,
Doch soll er, kaum gefühlt, verschwinden.

Auflösung des Räthsel in voriger Nummer:
Die Maske.

Allgemeiner Anzeiger.

Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Ratibor den 4. August 1843.

Robert Heermann.

Eine Vorstehhündin von brauner Farbe, gut behangen, ferm dressirt und abgeführt, im zweiten Felde stehend, ist zu verkaufen, wo? sagt die Redaction.



Ich beehre mich, Einem hohen Adel und geehrten Publiko meine

neu errichtete

Specerei-Waaren-Handlung

im neuen Hause des Herrn Kaufmann Cecola, am großen Thore, höflichst zu empfehlen.

Ich bin in den Stand gesetzt, sowohl billige als ausgewählt schöne Waare zu liefern, und bitte gehorsamst um geneigten Zuspruch. Ratibor den 1. August 1843.

F. KÖNIGSBERGER.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Hiermit bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß ich eine **Agentur** der **Berlinischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** übernommen habe, und empfehle mich daher zur Aufnahme von Versicherungen, so wie zur Ertheilung näherer Auskunft und unentgeltlicher Verabreichung der erforderlichen Formulare.

Ratibor im August 1843.

Julius Berthold,
Langegasse Nr. 35.

Einem hohen Adel und geehrtem Publico zeige ich hiermit höflichst an, daß ich eine

neue Liqueur- und Sprit-Fabrik

im neuen Hause des Herrn Kaufmann Cecola, am großen Thore, etablirt habe.

Gesammelte Erfahrungen im Auslande werden mir es möglich machen, vorzüglich gute Waare zu liefern, und wird es mein stetes Bestreben sein, durch reelle Bedienung und möglichst billige Preise, meine geehrten Kunden bestens zu befriedigen.

Ich erlaube mir daher die Bitte um gütige Abnahme meiner Fabrikate.

Ratibor den 1. August 1843.

F. Königsberger,
Destillateur.

Auktion.

In dem Supplikantenzimmer des Königl. Oberlandesgerichts hieselbst werden am 10. und 11. August d. J. Nachmittags um 2 Uhr viele Kleidungsstücke, Leinenzeug, Betten, Meubles, Hausgeräth, Bücher, auch einiges Silberzeug und verschiedene andere Gegenstände an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Ratibor den 25. Juli 1843.

Brünner,
O. L. G. Secret.

7 Schock Spundbretter, die schon seit zwei Jahren geschnitten, mithin ganz trocken sind, stehen zum Verkauf bei

Joh. Lor. Jaschke.

Ratibor den 3. August 1843.

Ein Mann, welcher durch mehr als siebzehnjährige Praxis in Spiritus-Brennereien sich Kenntnisse gesammelt hat, auch Syrup bestens zu erzeugen versteht, wünscht bei einer Herrschaft als Geschäftsleiter oder Brennermeister in einer Brennerei unterzukommen. Derselbe hat innerhalb der Dauer von 5 Jahren 16 Brennereien eingerichtet und die Apparate nach der neuesten und zweckmäßigsten Art gestellt, und kann sich zur Steuer der Wahrheit über seine Kenntnisse mit mehreren Documenten ausweisen. Der Erzeugung von künstlichen Hefen ist derselbe ebenfalls vollkommen kundig.

Die p. p. Herren Herrschaftsbesitzer, welche auf derlei Individuen reflectiren, wollen geneigtest ihre Aeußerungen bei der Redaction d. Bl. einbringen.

Die auf den 20. d. angesetzt gewesene Auction aus dem Nachlasse des verstorbenen Kommandanten von Cosel, Herrn General von Zur Westen, findet nunmehr bestimmt

Donnerstag den 10. August c.

von Morgens 9 Uhr ab, im hiesigen Kommandantenhause statt. Zur Versteigerung kommen: Pferde, Wagen, Sattelzeug, Geschirre, Möbel, Porcellan, Glas, Wein, Hausgeräth, Brennholz u. A. m.

Cosel, den 28. Juli 1843.

Es sind bei mir 30 Stück Lerchenbaum-Bohlen zu billigen Preisen zu haben.

M. Braun.

LITERARISCHE ANZEIGEN

der Hirt'schen Buchhandlung in Ratibor,

am Markt im Doms'schen Hause

welche, vermöge posttäglicher und unmittelbarer Verbindung mit Ferdinand Hirt in Breslau, die prompte Realisirung jedes Auftrags, jeder Subscription oder Pränumeration auf alle von irgend einer Buch- oder Musikalien-Handlung in öffentlichen Blättern, besonderen Anzeigen oder Catalogen empfohlenen Bücher, Musikalien ꝛc. und zwar zu eben denselben Preisen und Bedingungen verbürgen darf.

Im Verlage von Joh. Ulr. Landherr, Firma: J. D. Classische Buchhandlung in Heilbronn, ist so eben erschienen und in allen soliden Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Joh. Martin Strohm's

mehr als fünfzigjährige

Erfahrungen und Geheimnisse,

wie 1) ein ganz vorzüglicher Dünger durch den Viehstand erhoben werden kann. 2) Alle Gewächse auf eine weit größere bessere und feinere Art wachsend zu machen. 3) Den Dung so zuzurichten, daß ein Wagen voll mehr Nutzen bringt, als sonst 3 bis 4 Wagen voll. 4) Junge Bäume beim Setzen und Wachsthum so zu behandeln, daß sie alle anders behandelten beim Tragen der Früchte wenigstens um's Doppelte übertreffen, nebst einigen andern Mitteln, wie die Pflanzen und alle Sämereien auf eine bisher unbekannte, aber weit bessere Art zu behandeln sind, wodurch der Ertrag von zwei Morgen Feldung so groß werden kann, als der eines ganzen Landgutes.

„Ein schwäbischer Landmann bin ich nur zwar,"
„Dafür ist aber auch mein Wort ganz wahr."

Fünfte verbesserte Original-Auflage.

Preis 5 Sgr.

☞ Diese vorzüglich bewährten Mittel, die jedem Oekonomen das höchste Interesse bieten, sind vorräthig zu haben in

der Buchhandlung Ferd. Hirt in Breslau, Ratibor und Pleß.

Andachtsbuch

vom Verfasser der in dritter Auflage erschienenen Wochenpredigten.

Bei Scheitlin und Zollikofer, Verlagshandlung in St. Gallen, ist erschienen und durch jede Buchhandlung Deutschlands und der Schweiz zu beziehen, in Breslau durch Ferd. Hirt, so wie für das gesammte Oberschlesien durch die Hirt'schen Buchhandlungen in Ratibor und Pleß:

Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen!

Ein Erbauungsbuch

von

Karl Steiger.

Mit Stahlstich, elegant gebunden. Preis 1 Rthlr. 15 Sgr.

Es ist dieses Andachtsbuch als eines der werthvollsten und vorzüglichsten von allen kritischen Journalen bezeichnet und bereits eine Uebersetzung in's Holländische angeordnet worden. Die Ausstattung entspricht dem Inhalt völlig; ein Stahlstich nach Zeichnung von Sonderland ist eine schöne Zierde dieser werthvollen Schrift.

Bei Ferd. Hirt in Breslau ist vorräthig, so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'schen Buchhandlungen in Ratibor und Pleß:

Der Feinschmecker,

oder Sammlung feiner Fleischspeisen.

Ein Geschenk für junge Damen.

Von dem Verfasser des eleganten Kaffee- und Theetisches. Preis geh. 10 Sgr.

Kirchen-Nachrichten der Stadt Ratibor.

Katholische Pfarrgemeinde.

Trauungen: Den 30. Juli der Bürger und Barbier Emanuel Koblitz mit der verw. Johanna Terlitzki.

Todesfälle: Am 28. Juli Anton Gintzel, Sattlermst., am Schlage, 74 J. — Am 31. August, S. des Schmiedemst. Joh. Lachmann, am Zahnkrampf, 11 M. — Am 1. August Theresia, verehel. Thoreinnehmer Brühwein, am Schlage, 81 J.

Evangelische Pfarrgemeinde.

Geburten: Den 1. August dem O. L. G. Boten Grögor eine T. — Den 3. dem Musikus Langner ein S.

Todesfälle: Am 31. Juli der Schuhmacher Ch. Pauly, an Schwindsucht, 48 J. 4 M. 25 T.

Markt-Preis der Stadt Ratibor

am 3. August 1843.	Ein Preuß. Scheffel kostet	Weizen			Roggen			Gerste			Erbsen			Hafer		
		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
	Höchster Preis	2	1	6	1	12	—	1	4	6	1	12		—	25	6
	Niedrigster Preis	1	25	6	1	9	—	1	1	6	1	9	—	-	22	6

Verlegt und redigirt unter Verantwortlichkeit der Hirt'schen Buchhandlung in Ratibor.